

ehemaliges Kaplanhaus

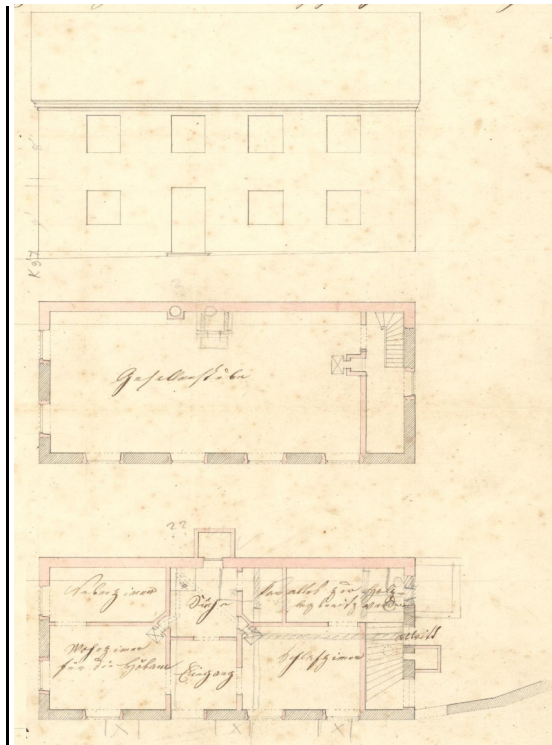
153/3 - 22



ehemaliges Kaplanhaus zum Pfarrhaus Konrad-Huber-Str.3;
vermutlich um 1610 neu erbaut, Fenster modern verändert

1610	B 84-301.1	Das bisherige Wohnhaus des Kaplans Mariengasse 3 wird verkauft. Es wird angenommen, dass zu dieser Zeit für den Kaplan dieses Haus neu erbaut wurde.
1777	A 218	<i>C der Pfarrhof, Scheur und S. Leonhardi Pfründ Haüße, sind ebenfalls im Wert von 1580 fl und von der gemeinen Stadt zu unterhalten deren unterkommen ist zwar nicht so gar Spatzios, doch wohl und gut hergestellet.</i>
1786	EV	Nebengebäude zum Kaplanhaus
10.11.1848	W	Die Stadt räumt der Kirchengemeinde, Pfarrer Anton Bisle, das Recht zur Nutzung des 1. und 2. Obergeschosses im Gebäude Kirchplatz 7 in unwiderruflicher Eigenschaft als Pfarrhaus ein. Das alte Pfarrhaus in der Konrad-Huber-Str. 4 wird als baufällig bezeichnet. Das Gebäude verbleibt vorerst im Eigentum der Stadt, wird aber vermietet.
1849	EV	Anton Harder
1855	EV	Johann Wirth, zur Hälfte
12.12.1862	A 218-1	Mit Vertrag vom 12.12.1862 vertauschen die Stadt und die Pfarrei die Gebäude Hs.Nr. 141 (Kirchplatz 7, ehem. Stadtkanzlei) und Hs.Nr. 153 (Konrad-Huber-Str. 3, ehem. Pfarrhaus) einschl. Pfarrstadel an der Stadtmauer und dem Kaplanhaus (An der Mauer 15). Der Mehrwert der Hs.Nr. 141 wird mit 3000 fl beziffert, eine Baraufgabe findet jedoch von keiner Seite statt. Die Stadt übernimmt die Baulast und die Reinigung des neuen Pfarrhofs.
1863	A Pläne	Einbau einer Gesellenstube in das ehemalige Kaplanhaus

auch noch 1823



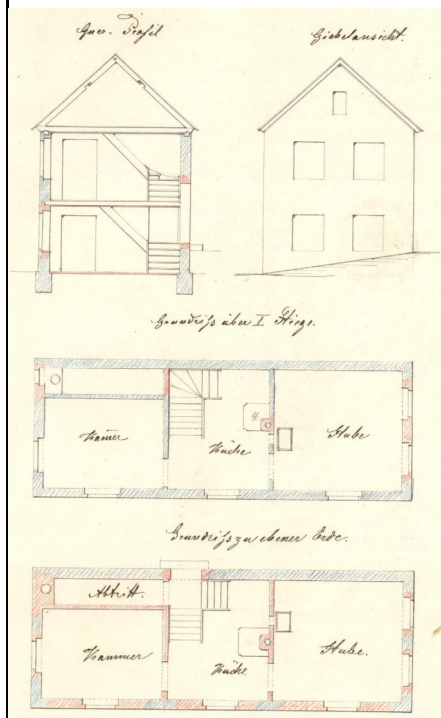
Im Erdgeschoss befand sich außerdem die Wohnung der Hebamme, das Gesellenheim war im OG und hatte einen separaten Zugang von der Nordseite.
Zeitgleich plante der Gesellenverein auch den Einbau eines Saales in den Zehentstadel (Hist. Stadttheater). Der hiesige Bauantrag stammt vom 06.01.1863 und wurde am 16.01.1863 genehmigt.

Aus diesen Planungen wurde allerdings nichts. Man entschloss sich, das Gebäude zu versteigern.

Der Schuhmacher Glasenhart hat das ehemalige Kaplangebäude "im öffentlichen Aufstrich" für 1.005 fl gekauft und baut dieses vollständig um. Neben der Verlegung des Eingangs nach Osten und des Einbaus eines Abtritts wird auch die Fensteranordnung vollständig verändert. Die Genehmigung hierzu wird ihm am 22.05.1863 erteilt.

1863

A 120/G30



1882
1906
1922

HV
EV
EV

Josef Glasenhart, Schuhmacher
 Martin Kunzmann, Schuhmacher
 Rosa Benz, Zeitungsträgerin

1932	EV	Josef Spielmann, Hilfsarbeiter
1935	BA 49/1935	Anbau einer Waschküche; Josef Spielmann;
1946	BA 032/1946	Abortgruben-Erneuerung
1948	EV	Josef Spielmann, Stadtarbeiter
1954	BA 088/1954	Bau eines Kamines, sowie Einbau eines Bades durch Josef Spielmann
1968	EV	Alois Ilg, Maurer